

Weihnachten 25. Dezember 2024

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Lk 2,14

Die Geburt von Jesus

Aus der Gütersloher Erzählbibel von Diana Klöpper und Kerstin Schiffner

Zu jener Zeit herrschten die Römer in Israel, Ihr Kaiser Augustus wollte genau wissen, wie viele Steuern er zu erwarten hatte. Darum erliess er den Befehl: «Alle Untertanen meines Reiches haben in die Stadt zu gehen, in der sie geboren wurden, und sich dort in Steuerlisten eintragen zu lassen.»

Maria und Josef mussten sich auf den weiten Weg nach Bethlehem in den Bergen Judäas machen, denn dort stammte die Familie von Josef. Maria war hochschwanger, bis zur Geburt ihres Kindes waren es nur noch wenige Tage. Als sie in Bethlehem ankamen, wimmelte es in der Stadt vor Menschen. Von überall her waren Leute gekommen und alle brauchten einen Platz zum Übernachten.

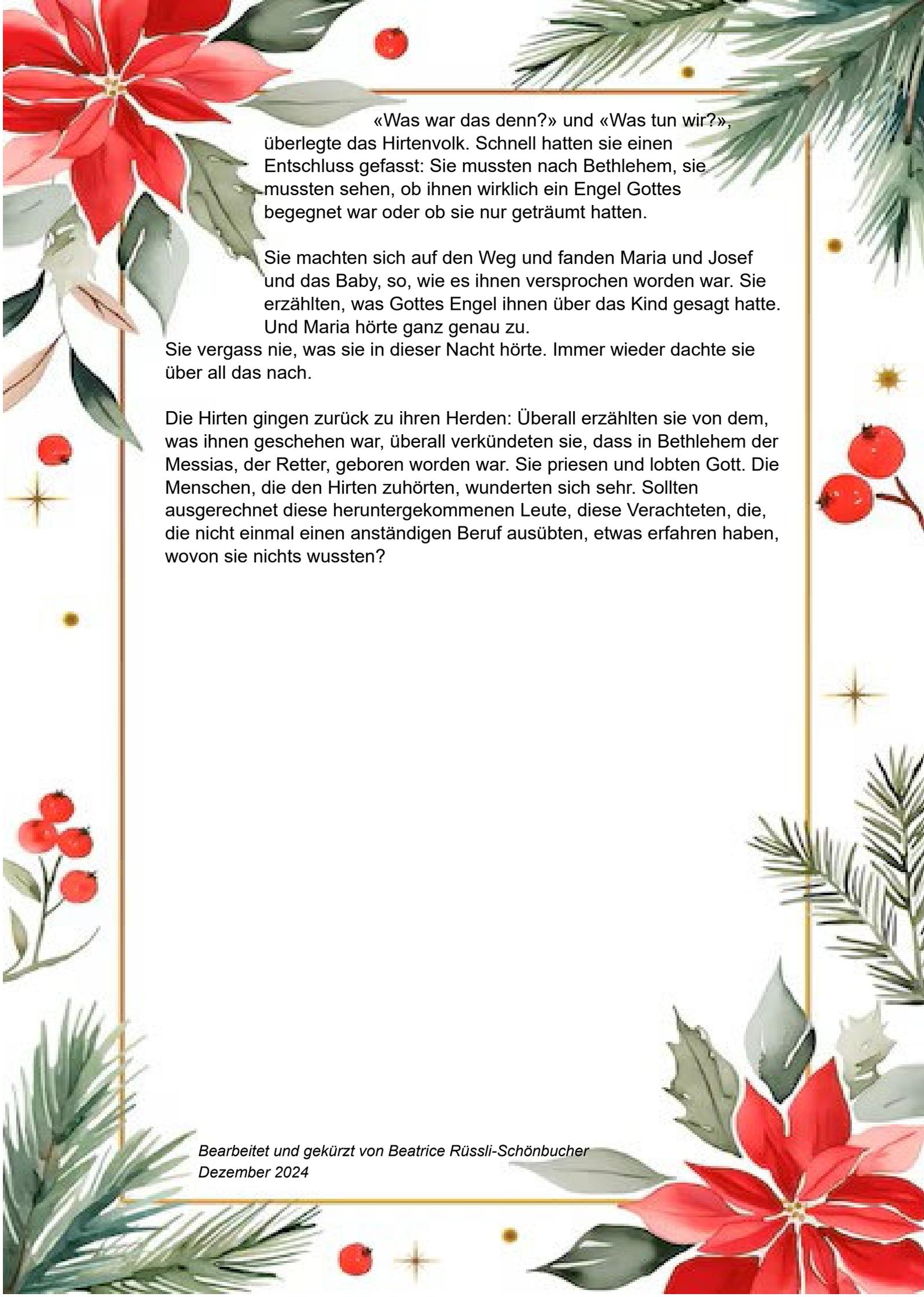
Maria brachte ihr Kind draussen vor der Stadt zur Welt. Es war ein Sohn. Sie wickelte ihn in Tücher und legte ihn in eine Futterkrippe. In ganz Bethlehem gab es nämlich keinen Raum für sie, für ihren Mann und ihr Kind.

Aber es waren noch andere Menschen draussen auf den Feldern: In der Nähe von Bethlehem lagerten Hirten mit ihren Familien. Sie hüteten ihre Schafherden und sassens um das Lagerfeuer, um sich zu wärmen. Da trat plötzlich jemand zu ihnen. Sie erschrakens sehr: «Was ist los? Wer bist du?»

«Habt keine Angst! Ich bin gesandt, um euch grosse Freude zu verkünden – Freude, die alle Menschen der Erde erfassen soll! Heute Nacht ist es geschehen: In Bethlehem ist ein Kind geboren, das euch allen Rettung sein soll. Es wird euch befreien. Geht los, ihr werdet es finden: Ein Baby, in Tücher gewickelt, es liegt in einem Futtertrog.»

Und der ganze Himmel wurde hell, die Menge der Engel und Himmelswesen war dort und sang ein Loblied für Gott:

«Strahlender Glanz für Gott in der Höhe
und Frieden auf Erden für die Menschen!
Gott hat sie lieb und ist für sie da!»



«Was war das denn?» und «Was tun wir?», überlegte das Hirtenvolk. Schnell hatten sie einen Entschluss gefasst: Sie mussten nach Bethlehem, sie mussten sehen, ob ihnen wirklich ein Engel Gottes begegnet war oder ob sie nur geträumt hatten.

Sie machten sich auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Baby, so, wie es ihnen versprochen worden war. Sie erzählten, was Gottes Engel ihnen über das Kind gesagt hatte. Und Maria hörte ganz genau zu.

Sie vergass nie, was sie in dieser Nacht hörte. Immer wieder dachte sie über all das nach.

Die Hirten gingen zurück zu ihren Herden: Überall erzählten sie von dem, was ihnen geschehen war, überall verkündeten sie, dass in Bethlehem der Messias, der Retter, geboren worden war. Sie priesen und lobten Gott. Die Menschen, die den Hirten zuhörten, wunderten sich sehr. Sollten ausgerechnet diese heruntergekommenen Leute, diese Verachteten, die, die nicht einmal einen anständigen Beruf ausübten, etwas erfahren haben, wovon sie nichts wussten?